

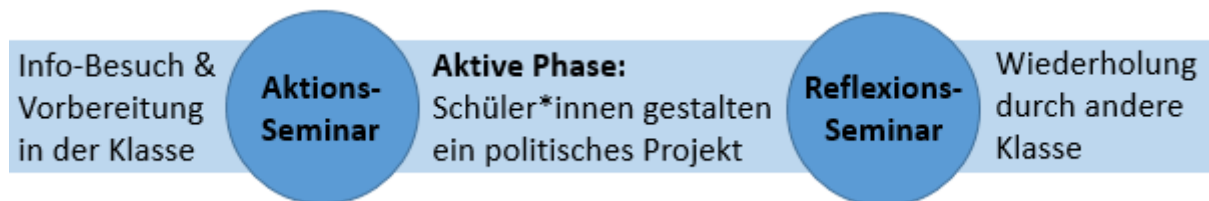
Modellprojekt: Politische Partizipation als Ziel der Politischen Bildung - Informationen für teilnehmende Schulen -

Was ist der Hintergrund des Projekts?

Die Vermittlung von politischem Wissen und die Realität politischen Handelns finden häufig getrennt voneinander statt: Schulunterricht zielt aufgrund institutioneller Voraussetzungen häufig auf **Wissensvermittlung** und **Urteilsbildung** ab; die außerschulische politische Bildung arbeitet meist mit Methoden und Simulationen gegen die zunehmende „Partizipationsverdrossenheit“ von Jugendlichen, hat jedoch kaum lerntheoretische Erfahrungen über „echtes“ Handeln. Im Projekt „**Politische Partizipation als Ziel der Politischen Bildung**“ soll untersucht werden, ob **diese drei Bildungsziele (Wissensvermittlung, Urteilsbildung, Partizipation)** stärker als bisher gemeinsam angestrebt werden können. Dazu bietet sich eine enge Zusammenarbeit zwischen schulischer und außerschulischer Bildung an, um durch Verknüpfung der Kompetenzen beider Disziplinen **neue lerntheoretische Erfahrungen zum Bildungsziel der politischen Partizipation** zu generieren.

Wie läuft das Projekt ab?

Die **Inhalte der schulischen Curricula** sollen in Seminaren der außerschulischen politischen Bildung von den Schüler*innen aufgegriffen und aus persönlicher, je individueller Perspektive beleuchtet werden. Anschließend haben die Schüler*innen Gelegenheit, zu dem von ihnen gewählten Thema gemeinsam und möglicherweise unter Begleitung der jeweils zuständigen Lehrperson **politisch aktiv zu werden**. In einem abschließenden zweiten außerschulischen Seminar soll untersucht werden, ob die Möglichkeit zum aktiven politischen Handeln den Willen der Schüler*innen zu weiterer politischer Partizipation stärken konnte. Die zuständigen Lehrpersonen arbeiten mit den Kolleg*innen der außerschulischen Bildung, der wissenschaftlichen Begleitung (s.u.) und der Projektleitung gemeinsam an einer **Reflexion** sowie prozessorientierten **Weiterentwicklung des Modellprojekts**.



Wie sind Aufgaben und Zuständigkeiten verteilt?

Schulische Einrichtungen	Außerschulische Einrichtungen
Im Rahmen des Politik- und Wirtschafts-Unterrichts nimmt eine Schulklasse ab Jgst. 7 inkl. Lehrperson am Projekt teil	Organisation, Durchführung und teilweise Finanzierung von zwei je zweitägigen Seminarveranstaltungen pro Schuljahr ¹
Bereicherung des Politik- und Wirtschafts-Unterrichts durch die praktische Auseinandersetzung mit den Themen	Informationsbesuch der Projektleitung und wissenschaftlichen Begleitung an der Schule / im Schulunterricht vor dem Aktions-Seminar
Möglichkeiten zur bundesweiten Vernetzung im Bereich der politischen Bildung	Fachliche und organisatorische Begleitung durch die Projektleitung

¹⁾ Pro Tag und Teilnehmer*in ist eine Förderung von 50€ möglich. Dies beinhaltet Kosten für Unterbringung, Verpflegung und Seminarmaterial. Kosten für Fahrt und Logistik können nicht übernommen werden.

Was wird von den teilnehmenden Schulen erwartet?

Von den teilnehmenden Schulen wird die Bereitschaft zur Mitarbeit als **feste Projektpartner** für den **dreijährigen Projektzeitraum** erwartet. Dies bedeutet vor allem

- Benennung einer **Ansprechperson** aus dem Fachbereich Politik und Wirtschaft zur langfristigen Koordination des Projekts vor Ort.
- **Kooperation mit einer** (lokalen) **Einrichtung der außerschulischen politischen Bildung**.
- Teilnahme einer **Schulklasse ab Jahrgangsstufe 7** inkl. Lehrperson an **zwei je zweitägigen Seminarveranstaltungen pro Schuljahr** in einer Bildungsstätte.
- Gelegenheit für die Schüler*innen zur gemeinsamen **Planung und Durchführung einer oder mehrerer politischer Aktionen** im Rahmen konventioneller und unkonventioneller politischer Partizipation (nach Möglichkeit begleitet durch die zuständige Lehrperson).
- Teilnahme der verantwortlichen Lehrperson am begleitenden **Fachaustausch** (etwa zwei eintägige Treffen pro Schuljahr) und **Zusammenarbeit** mit der wissenschaftlichen Begleitung.

Wissenschaftliche Begleitung

Vor dem Hintergrund des politikdidaktischen und lerntheoretischen Erkenntnisinteresses wird das Projekt durch die Heidelberg School of Education wissenschaftlich begleitet. Geplant sind **teilnehmende Beobachtungen** im schulischen Unterricht vor dem Aktions-Seminar und während den beiden außerschulischen Seminaren sowie **Interviews** mit den an den Seminaren teilnehmenden Schüler*innen und Lehrpersonen. Von den teilnehmenden Schulen wird eine Ermöglichung dieser wissenschaftlichen Begleitung erwartet.

Das Projekt ist eine Kooperation von

- Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB)
- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB)
- Bundesausschuss Politische Bildung e.V. (bap)
- Bundesarbeitskreis „Arbeit und Leben“
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
- Deutsche Vereinigung für politische Bildung (DVPB), Landesverbände Rheinland-Pfalz und Hessen
- Einrichtungen der außerschulischen politischen Bildung
- Heidelberg School of Education
- Schulen unterschiedlicher Schulformen aus Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz

Kontakt und Anmeldung

Die Anmeldung zur Teilnahme am Projekt ist nach vorheriger Absprache per Email möglich bei:
Alexander Mack • Referent für politische Jugendbildung • Haus am Maiberg
Ernst-Ludwig-Straße 19 • 64646 Heppenheim • 06252 930613 • a.mack@haus-am-maiberg.de

Das Haus am Maiberg ist die Akademie für politische und soziale Bildung der Diözese Mainz. Wir führen Seminare, Tagungen und internationale Begegnungen durch und verstehen uns (dabei) als Ort des Dialogs über gesellschaftliche und politische Fragen. Unser Bildungsangebot richtet sich – entsprechend unserem Motto „Offen für Dialog“ – an alle Interessierte, unabhängig von politischer, weltanschaulicher, religiöser und kultureller Zugehörigkeit. Im Sinne dieser dialogischen Grundausrichtung wird die Mehrheit unserer Veranstaltungen in Kooperation mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen durchgeführt.